

Kunst und Wissenschaft.

Dr. Richard Weitbrecht †

D. E. K. Aus Wimpfen a. N. kommt die Nachricht, daß Stadtpfarrer Dr. Weitbrecht am 30. Mai nach längerer Krankheit im 61. Lebensjahre gestorben ist.

Im ihn trennt mit seiner Familie und Gemeinde die große Schar der Jungen und Alten, denen er durch seine gemüßlichen Erzählungen und Romane nahegetreten ist. Gehörte doch Richard Weitbrecht zu den anerkannten Volks- und Jugendschriftstellern unserer Tage, der Leute und Sitten seiner schwäbischen Heimat mit plastischer Natürlichkeit und frischem Humor zu schildern verstand; so in seinen „Geschichten aus'm Schwobland“, „Kohlmahl Schwoba-Gschichta“, „Der Ueberwäz“, „Schwobaland in Lieb und Wort“ u. a. Auch sein letzter erst im laufenden Jahre erschienener Roman „Böhlinger Leute“ ist ein Stück guter, schwäbischer Heimatkunst. Geschichtliche Themen wußte er mit großem Geschick zu behandeln: im „Bauernpfiler“, im „Einsiedler von Scharfenbach“, im „Prinz Eugen und seine Getreuen“ u. a. Wir verdanken ihm weiter eine feinsinnige Bearbeitung des Gudrunliedes und des Kosjodischen „Wessila“ und eine „Geschichte der deutschen Dichtung für Frauen“. — Der Jugend ist er lieb geworden durch das „Deutsche Heidenbuch“ und die Erzählung „Der Beutefreier und sein Bub“, und auch als Dramatiker trat er wiederholt hervor, nicht zu vergessen seine kritische Tätigkeit, die namentlich dem ultramontanen Literaturbetrieb galt: „Deutsche Literatur in römischer Beleuchtung“, „Konfessioneller Literaturbetrieb“. Am seinem Grabe liegt auch der Evangelische Bund der Trauer Palme nieder.

Wohes Nachlaß unter dem Hammer.

Donnerstag begann in der Galerie Helbing die Auktion des Nachlasses Fritz v. U. H. des. Der Andrang der Galeriebesucher, Kunstliebhaber und Privatkammer aus aller Herren Länder ist groß. Da Wohes Bilder schon bei seinen Lebzeiten viel verkauft wurden, so blieben im Nachlaß, soweit die Bilder nicht vor der Auktion von den Erben veräußert wurden, nur Stücke privater Natur, Familien- und Erinnerungsbilder und Porträts zu verschiedenen Schöpfungen, sowie Arbeiten aus jüngerer Zeit, die noch nicht bekannt sind. Doch umfaßt der Nachlaß alle Schöpfungsperioden des Meisters.

Die Auktion begann sofort mit großen Angeboten. So erzielte eine frühe Arbeit des Meisters: „Alter Mann“ 5000 Mark; „Der Rettersmann“ (aus dem Jahre 1870) 3600 Mk.; „Der Sandsteiger“ (1880) 16 600 Mk.; „Frau, Apfel schneidend“ (1881) 6000 Mk.; „Kind mit Puppe“ (1885) 8000 Mk.; „Bildnis einer Dame“ (unsigniert) 3100 Mk.; ein männlicher Studentkopf 2600 Mark; eine große Studie zu dem Bildnis einer Arbeiterin (unsigniert) 5550 Mk.; eine Studie „Heimkehr“ 5000 Mk.; Damenbildnis (unsigniert) 3400 Mk.; „Der gute Hirt“ (nicht vollendete Arbeit) 8400 Mark.

Unseritätsbehörde und Flugblätter. Das „Berliner Tageblatt“ schreibt: Mit dem bereits gemeldeten Senatsbeschlusse, der die Ankündigung studentischer Veranstaltungen durch Flug-

blätter unterlag, wird sich nach den Pfingstferien eine Verlammlung beschäftigen, die das Präsidium der Berliner Freien Studentenschaft losben durch Anschlag am Schwarzen Brett einberuft. Diese Verlammlung soll auch zu der Auflösung der Freien Studentenschaft in Leipzig und Halle Stellung nehmen, nachdem bereits in Kiel, München, Hannover, Leipzig und anderen Orten große Sympathieausgehungen und Protestveranstaltungen stattgefunden haben. Eine Klärung der prinzipiellen Streitfrage erwartet man von dem Deutschen Freistudententage, der alljährlich zu Pfingsten in Weimar zusammentritt.

Theater und Musik.

Sühnendronik.

Eine eigenartige Aufführung, so schreiben die „N. N.“, plant im Leipziger Schauspielhaus die „Ortsgruppe Leipzig der deutschen Gesellschaft zur Befämpfung der Geschlechtskrankheiten“. Die Ortsgruppe hat das Theater mehrere Abende für sich gepachtet. Mit den Kräften des Schauspielhauses wird die Komödie „Die Schiffbrüchigen“ (Les Avaries), ein Theaterstück in drei Akten von Eugène Brieux mit einer Korreure von Dr. med. Fleisch gegeben. Das Stück hat das Studium der Quers in ihren Besetzungen zur Ehe zum Gegenstand. Die Korreure sagt, „daß das Werk weder eine Standsgeschichte, noch irgend ein überliches Schauspiel, noch ein oblines Wort enthält. Das Stück kann jeder hören, auch die Frauen, wenn man nicht der Meinung ist, die Frauen müßten bumm und unwissend bleiben, um tugendhaft zu sein.“ Aufführungen des Stückes sind bei mäßigen Preisen zunächst für den 19., 21. und 23. Juni geplant.

Rechtsgerichts-Entscheidungen.

Wichtiger Grund zur sofortigen Kündigung.*)

Die Rechtsgrundsätze, die im Handelsgesetzbuche niedergeschrieben sind, haben dieselben auch in der Gewerbeordnung Aufnahme gefunden, teilweise wörtlich, teilweise mit entsprechenden Änderungen. Trotzdem darf ein Dienstverhältnis, das an sich der Gewerbeordnung unterworfen ist, nicht etwa deshalb nach dem Handelsgesetzbuche beurteilt werden, weil in einem wichtigen kritischen Punkte Gewerbeordnung und Handelsgesetzbuch übereinstimmen und die Vorschriften haben. So bestimmen z. B. § 133 b der Gewerbeordnung und § 70 des Handelsgesetzbuches gleichmäßig, daß Prinzipal und Angestellter das Dienstverhältnis vor Ablauf der vertragsmäßigen Zeit und ohne Einhaltung der Kündigungsfrist auflösen können, wenn ein wichtiger Grund dazu vorliegt. Dagegen erlaubt der § 75 des Handelsgesetzbuches in seinem Absatz 2, daß der Prinzipal von dem Handlungsgehilfen, der gegen die Konkurrenz-

klausel verstößt, nur die ausbedungene Vertragsstrafe fordern kann, nicht aber die Einhaltung der Klausel. Die Gewerbeordnung enthält eine detaillierte Bestimmung nicht. Das Reichsgericht hat jetzt ausgesprochen (daß diese Bestimmung des Absatzes 2 des § 75 H.G.B. auf keinen Fall anlag auf ein Dienstverhältnis auszubehnen ist, das der Gewerbeordnung unterliegt. Und zwar auch dann nicht, wenn der Hauptpunkt des Streites übereinstimmenden Vorschriften unterworfen ist.

Es handelt sich um folgendes: Der Beklagte B. hatte als Betriebsbeamter bei dem Kaufmann W. in Leipzig eine Anstellung gefunden. In dem Vertrage war zum Ausdruck gekommen, daß B. sich für alle Fälle — ganz gleich wie der Vertrag sein Ende erreiche — verpflichtet, niemanden Mitteilung aus dem Betriebe der Kabelewerke zu machen, sowie daß er innerhalb dreier Jahre nach Austritt aus dem Geschäft weder in ein Konkurrenzgeschäft eintritt, noch unmittelbar sich an einem solchen Geschäft mit Kapital oder Ratshilfen beteilige. Für den unvorhergesehenen Fall einer Zumbüchlerhandlung sollte B. einer Vertragsstrafe von 10 000 Mark verfallen, für jeden weiteren Zumbüchlerhandlungsfall einer Vertragsstrafe von 3000 Mark. Während des Bestehens des Vertrages teilte B. dem Direktor des Kabelewerkes mit, daß er beabsichtige, bei den Bergmann-Elektrozählwerken einzutreten, weil er dort mehr Gehalt bekomme. Da diese Firma als Fabrikantin von Zeitungsdrähten eine Konkurrenzfirma des Kabelewerkes W. ist, wurde B. ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist entlassen. Er ist dann tatsächlich bei den Bergmann-Elektrozählwerken eingetreten. Daraufhin haben die Kabelewerke W. ein Verlangen gestellt, daß B. sich für die Verletzung der Klausel mit 10 000 Mark für jedes weitere angefangene Kalendervertriebsjahr zu zahlen. Der Beklagte bestritt, daß die Klägerin berechtigt sei, die Unterlassung seiner Tätigkeit bei den Bergmann-Elektrozählwerken zu verlangen. Nach § 75 Absatz 2 des Handelsgesetzbuches könne die Klägerin nur Vertragsstrafe verlangen. Diese Bestimmung sei auch auf seinen Vertrag anzuwenden.

Landgericht und Kammergericht zu Weickn haben dahin erkannt, daß der Beklagte bei Vermeidung einer gerichtlichen Strafe jede geschäftliche Tätigkeit für das Konkurrenzunternehmen zu unterlassen habe.

Zu den Entscheidungsgründen führt das Kammergericht zunächst aus, daß die Konkurrenzklausel nicht gegen die guten Sitten verstoße. Aus § 133 b der Gewerbeordnung seien Bedenken gegen den Klagenantrag nicht heranzuleiten. Ganz vergeblich berufe sich der Beklagte auf den § 75 Absatz 2 des Handelsgesetzbuches. Denn eine entsprechende Vorschrift sei in der hier zur Anwendung kommenden Gewerbeordnung (§§ 133 b, 133 a) nicht enthalten. Ferner meint das Kammergericht, daß es an jedem Anhalte für die Darlegung des Beklagten liege, daß für den vorliegenden Fall ein gleiches Rechtsverhältnis in Betracht komme, wie es der § 75 Absatz 2 H.G.B. enthalte. Das Recht zur Kündigung teile das Kammergericht aus der Befundung des Beklagten her, daß er bei einem Konkurrenzunternehmen einzutreten wolle. Der Klägerin habe es nicht zugemutet werden können, einen Angestellten weiter zu beschäftigen, der mit dem Übergang zu einer anderen Firma drohte. Denn hier habe die

*) Nachdruck verboten.

Grosse Preisermässigung

für

Continental

Automobil-Pneumatiks.

Am 1. Juni 1911 ermässigen wir wiederum bedeutend unsere Preise für Automobil-Pneumatiks. Diese Preisermässigung beträgt nunmehr seit April 1910 unter Berücksichtigung der im Januar dieses Jahres bereits einmal von uns vorgenommenen Reduktion

- auf glatte Decken bis 24%
auf Gleitschutzdecken bis 23%
auf Schläuche bis 31%

bei unveränderter und unerreicht erstklassiger Qualität.

Verlangen Sie unsere neue Preisliste.

Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.



Gefahr des Berichts von Geschäftsgeheimnissen offen zutage gelegt. Die vom Beklagten gegen das Urteil des Kammergerichts eingeleitete Revision ist vom Reichsgericht zurückgewiesen und damit das Urteil des Kammergerichts bestätigt worden. (Mitt. 3. III. 366/10.)

Letzte Nachrichten.

J. 6 auf der Reklamefahrt.

Wittorf, 3. Juni. Ein Briv.-Telegr. meldet uns, daß der Barona-Luftkutter J. 6 eine große Reklamefahrt von Wittorf nach Hamburg machen soll. Er ist zu diesem Zwecke schon mit der nötigen Füllung versehen worden und harrt nun in der Ballonhalle auf den Eintritt einer für seine Fahrt günstigen Windströmung, die möglicherweise noch am heutigen Abend erfolgt, so daß der Ballon dann sofort abfährt.

Eine frauensfreundliche Verbindung.

Strasbourg, 3. Juni. Der Senat der Universität hat gegen den Zirkel „Lothringische Studenten“, der in den letzten Jahren öfter als Pflanzstätte französischer Gemüthsunter den Studenten genannt wurde, eine scharfe Untersuchung wegen seines Semestervertrages eingeleitet. Der Bericht trägt zwar den Charakter einer Verurteilung, aber der laichpolitische Inhalt sowie die Grundtendenzen sind geeignet, Anlaß zu weiteren Schritten zu geben.

Die Cholera in Venedig?

Triest, 3. Juni. Ein hier erscheinendes Blatt hält trotz des energischen amtlichen Dementis keine Meldung aufrecht, daß in Venedig 15 Cholerafälle zu verzeichnen seien. Der erste Fall habe sich vor vierzehn Tagen ereignet. Die Zahl der Todesfälle sei nicht bekannt. In Triest vertrieben wird behauptet, der Phosphor von Venedig habe sehr Amt niedergelegt, weil er für die von den Behörden getroffenen Maßnahmen gegen die Cholera die Verantwortung nicht übernehmen wollte.

Chauffeursausstand.

Paris, 3. Juni. 700 Chauffeurs beabsichtigen heute morgen, in einen 45stündigen Ausstand zu treten, um gegen die vom Pariser Gemeinderat beschlossene Benzinsteuer zu protestieren.

Omnibusunfall.

Paris, 3. Juni. Infolge eines Wagensturzes fügte ein Omnibus der Linie Madeleine-Bastille auf dem Republiqueplatz um 22 Personen wurden hierbei verletzt.

Ende des Streits.

Rum, 3. Juni. Die Arbeiter beschloßen, heute die Arbeit wieder aufzunehmen, da der geirrigte Generalstreik nur ein Sympathiestreik gewesen war. Die Angestellten der ungarisch-kroatischen Schiffahrtsgesellschaft streiken weiter.

Aus Portugal.

Paris, 3. Juni. Nach einer Depesche des „Matin“ aus Lissabon wurde die englische Marineoffizierin, die aus zwei Admiralen und einer Anzahl anderer Marineoffiziere unter der Führung des Lord Buxton besteht, von der portugiesischen Regierung empfangen. Der Zweck dieser Mission besteht darin, mit der zuständigen Stellen in Lissabon über die Reorganisation der portugiesischen Kriegsmarine sowie über die Verlegung des Marinearsenals auf das alte Tafelwerk zu beraten. Es handelt sich um einen Kostenanwand von 225 Millionen Francs, die durch jährliche Anleiheemission ohne Vornahme neuer Anleihen getilgt werden sollen.

Streikunruhen.

Madrid, 3. Juni. Bei dem gelassenen Zusammenstoß zwischen streikenden Mannern und Polizisten wurden zwei Polizisten getötet und zwei Schutzeute verletzt. 15 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Gouverneur Redo ermorbet.

Newyork, 3. Juni. Nachdem der Gouverneur Redo von Siskato die Hauptstadt den Madritern übergeben hatte, wurde er von Unbekannten ermorbet.

Düsseldorf, 3. Juni. Das große Feuer, das, wie gemeldet, letzte Nacht hier gewüthet hat, war das gewaltigste, das Düsseldorf je erlebt hat. Der Schaden beträgt über eine Million Mark.

Halle'scher Marktbericht vom 3. Juni.

Table with market prices for various goods like Butter, Eier, Mehl, etc. Columns include item names and prices.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die Börsenwoche.

Berlin, den 3. Juni 1911.

Die Entscheidung des Obersten Gerichtshofs in dem Berufungsprozess gegen den Tabaktrakt hat an der New Yorker Börse dieselbe günstige Beurteilung gefunden wie diejenige, die kürzlich gegen den Oeltrakt gestellt worden ist. Einer kräftigen Aufwärtsbewegung der Kurse standen indes ungünstige Nachrichten von amerikanischen Eisenmarkt entgegen. Insbesondere verstimmte, dass alle bisherigen Preisermäßigungen noch nicht zu einer wesentlichen Belebung des Geschäftes beizutragen vermocht haben. Selbst die überzeugtesten Anhänger der Politik, durch starkköpfiges Festhalten an den Preisen die Konsumenten gefügig zu machen, wie beispielsweise der Präsident Gary von Stahltrakt, sehen sich genötigt, jetzt neue beträchtliche Preiskonzessionen zu machen.

Acht auf den europäischen Märkten will kein Vertrauen aufkommen. Es stellt sich immer mehr heraus, dass das Frühjahrsgeschäft in der deutschen Montanindustrie eine Enttäuschung gewesen ist. Die Selbstbestellungen der grossen Werke dürften aufgehört haben; sie sind jetzt ausgebaut, die Vorbereitungen für die Erneuerungsverhandlungen im Stahlwerkverbände sind beendet und der Eingang von Aufträgen hat infolgedessen erheblich nachgelassen. Eine Verschlechterung der Situation ist namentlich am Weltmarkt für Eisen zu konstatieren. Sowohl am belgischen als auch am englischen Eisenmarkt tendieren die Exportpreise ausgesetzt nach unten. Der Rückgang der englischen Exportpreise ist um bemerkenswerter, als sich für Rohelisen eine entschiedene Besserung in der letzten Zeit bemerkbar gemacht hat, die wohl in der Hauptsache auf eine geringe Verminderung der Läger in Middlesbrough sowie auf Deckungen des Deconverts in Warrants zurückzuführen sind dürfte.

Als ein Kuriosum der letzten Woche mag die Erscheinung bezeichnet werden, dass sowohl Hausse- als auch Baissepartei gleichzeitig Triumphe feiern konnten. Auf der einen Seite starke Aufwärtsbewegung der Kurse, auf der anderen Seite ein nicht unerheblicher Entwertungsprozess, hier Kolonialwerte, „Canadas“ und „Warschau-Wiener“, dort Montanwerte und wieder Montanwerte. Die Nachrichten von einer reich befriedigenden Ernte in Kanada und die neuesten Einnahmeziffern, die eine überaus günstige Betriebsentwicklung der Bahn dokumentieren, regten ganz beträchtlich die Kauflust für die Aktien der Canadabahn an. Die Umsätze nahmen einen riesigen Umfang ein. Die Berliner Spekulation setzte die Aktien zunächst aus eigener Initiative im Kurse in die Höhe und hatte dann die Genugtuung, in der Spekulation an der New Yorker Börse eine willige Gefolgschaft zu finden.

Auf die Meldung, dass die Goldfunde auf dem Gebiete der Kaoko-Land- und Minengesellschaft recht ergiebig seien sollen, nahm das bereits in der vorigen Woche hervorgetretene Interesse für Kolonialwerte an Umfang erheblich zu. Am meisten begehrteste sich die Spekulation für die Shares der South West Africa Company, die sich nunmehr von ihrem Tiefstande in kurzer Zeit um über 30 Proz. erholt haben. Demgegenüber blieben die Werte der Otavagesellschaft eigentlich vernachlässigt.

Recht lebhaft ging es wieder einmal am Markte der Warschau-Wiener Aktien zu. Es erfolgten hier grosse Käufe für zumeist polnische und russische Rechnung, die namentlich auf die bevorstehende Detachierung des Dividendenscheines effektuiert sein dürften. Die übrigen Transportwerte waren nicht einheitlich veranlagt; österreichische Bahnwerte konnten sich von einer anfänglichen schwachen Haltung späterhin erholen; italienische Verkehrswerte blieben unbeachtet. Am Markte der Schiffahrtswerte zeigte sich grössere Nachfrage nach den Aktien der Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hansa“, die einen Kursgewinn von ca. 3 Proz. davontrugen, während das Geschäft in den Aktien des Norddeutschen Lloyds und der Hamburg-Amerikanische belanglos blieb. Die bereits eingangs näher skizzierten ungünstigen Berichte aus der Montanindustrie hatten am Montanaktienmarkt zu einer allgemein rückläufigen Kursbewegung geführt, die durch heftige Angriffe der Baissepartei und durch umfangreiche Tauschoperationen von Montanwerten in Kolonialwerte und Canadaktien sowie last noch nicht leas durch Zwangsverkäufe mehrerer hiesigen Spekulationsfirmen noch verstärkt wurde. Phönixaktien verloren vorübergehend bis zu 4 Proz. und die Aktien des Gelsenkirchener Bergwerks sanken zeitweise um 200 Proz. Erst gegen Wochenschluss trat auch hier eine Beruhigung und ein Stillstand des Abbröckelungsprozesses ein.

Am Markte der Elektrizitätswerte gestaltete sich die Stimmung in grossen und ganzen recht zuversichtlich, annehmend im Zusammenhang mit der Aeusserung des Eisenbahnministers im Abgeordnetenhause, wonach die Elektrifizierung der Berliner Stadtbahn beschleunigt werden soll. Für die Aktien der Schuckertgesellschaft stimulirte das Gerücht über den Ankauf eines höchst wertvollen Patentes durch die Gesellschaft.

Heimische Anleihen und ausländische Fonds waren im allgemeinen etwas schwächer als in der Vorwoche veranlagt. Die bevorstehende Erschwerung des Lombardverkehrs mit der Reichsbank dürfte nach Ansicht vieler Börsenbesucher die Folge zeitigen, dass die kleineren und mittleren Bankiers weniger Veranlassung haben, einen Stock solcher Werte zu halten. Am Bankaktienmarkt war das Geschäft recht still; Interesse zeigte sich nur für die Aktien der Deutschen Bank. Andererseits tendierten russische Bankwerte nach unten. Die Ultimoprolongation vollzog sich glatt zu billigen Sätzen. Ullmögeld war zu 3/4 bis 3/8 Proz. reichlich zu haben. Der Privatdiskont stellte sich auf 2 1/2 Proz. Am Devisenmarkt wurden Scheck London mit 20,445 Mk., Scheck Paris mit 30,825 Mark bezahlt, während sofortige Auszahlung St. Petersburgs 21,660 Mk. betrug.

Am Kassaindustriemarkte war die Tendenz in der ersten Wochenhälfte überwiegend schwach, im weiteren Verlaufe des Berichtabschnittes indes allgemein fest. Bevorzugt wurden insbesondere die Aktien von Maschinen- und Waggonfabriken sowie von Tüll- und Sammetfabriken.

Zuckerfabrik Körbisdorf, Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Herr Kfm. Schröder-Leipzig, in den Aufsichtsrat neugewählt wurde Herr Rittergutsbesitzer Oedecke-Döllnitz.

Der Abschluss der „Iuna“, Lebens-, Pensions- und Leihrenten-Versicherungsgesellschaft a. G. zu Halle a. S., findet sich im heutigen Inseratenteil. Ueber das letzte Geschäftsjahr haben wir bereits in ausführlicher Weise berichtet.

In der Entschädigungsklage der Aktionäre der Isawerke A.-G. in Nürnberg gegen die Gründer der Gesellschaft erklärte die Zivilkammer des Landgerichts den Klageanspruch seinem Grunde nach für berechtigt. Der Anspruch beträgt rund 200 000 Mark.

Warenkreditthaus J. Ittmann in Frankfurt a. M. in der Angelegenheit des in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Warenkreditthaus J. Ittmann (Inhaber Siegfried Ittmann) wurde einer Clubbürgerversammlung der Status für die vier der Firma gehörigen Geschäfte in Frankfurt a. M., Lütbeck, Bremen und Mannheim vorgelegt. Die Passiven betragen laut „Konf.“ 1 555 200 Mark, denen an Aktiven 434 000 Mk. gegenüberstehen. In einer demnächst stattfindenden Versammlung sollen dann definitive Vergleichsvorschläge gemacht werden.

Die Deutsche Handels- und Plantagen-Gesellschaft der Südsee in Hamburg schlägt 11 Proz. Dividende auf Aktien und 110 Mk. pro Genussschein vor, was 33 Proz. gegen 28 Proz. i. V. entspricht.

Emil Heinicke Akt.-Ges. Die Berliner Ladenbaufirma Emil Heinicke wird demnächst in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden. Das Aktienkapital wird 1 Mill. Mk. betragen. Die jetzigen Inhaber der Firma, die Gebrüder Hermann und Gustav Korytkowski, werden den Vorstand der Aktien-Gesellschaft bilden. Es ist eine wesentliche Geschäftserweiterung geplant.

Unter der Firma Allied Machinery Company haben sich, wie die „Frankfurter Ztg.“ aus New York meldet, etwa sechzig Maschinen-Gesellschaften zusammengeschlossen, um vorzugsweise das Exportgeschäft in Maschinen und Werkzeug zu pflegen. In der Verwaltung ist auch die National City Bank vertreten, die bereits zwei Vertreter nach Europa entsandt hat, um Agenturen einzurichten und eine allgemeine Kampagne für amerikanische Maschinen einzuleiten.

Wagengestellung im mitteldeutschen Braunkohlengebiet. Aus den Stationen der Königsbrunn-Köthen- und Halle-Elbe-Halle a. S. und Magdeburg und den angeschlossen Privatbahnen sind am 2. Juni zur Verladung von Braunkohle, Braunkohlenscheitel, Braunkohlenscheitel und Braunkohlenscheitel (nicht gestellt) -Wagen zu je 10 Ladegewicht, davon entfallen auf die Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., der Leuna- und Schkopau-Finsteralder Bahn 3842 Wagen (nicht gestellt).

Waren und Produkte.

Wochenbericht von Jonas Hoffmann.

Neuss, 2. Juni.

Auf dem Getreidemarkte hat in den letzten Tagen wieder ein entschiedener Festerer Ton Platz gegriffen. Die Nähe der Feiertage verhinnderte indes grössere Umsätze, so dass auch neuere Preisveränderungen nicht zu verzeichnen sind. Dies gilt auch für Weizen- und Roggenmehl. Weizenkleie ist etwas ruhiger. Tagespreise: Weizen bis 209 Mk., Roggen bis 172 Mk., Hafer bis 175 Mk., die 1000 kg. Weizenmehl Nr. 00 ohne Sack bis 27,75 Mk., Roggenmehl ohne Sack bis 24, 00 Mk., die 100 kg. Weizenkleie mit Sack bis 4,60 Mk., die 50 kg.

Die Unlust auf dem Rübbsaatmarkt blieb auch in dieser Woche vorherrschend. Durch die schlechte Beschaffenheit der Rübbsaat, die in den letzten Tagen durch die Inhaber dieser sowie der unverkauft schwimmenden Partien zu wesentlichen Preisermäßigungen gezwungen; die Forderungen für spätere Termine blieben dagegen fast unverändert. Der Rückgang der Leinsaatpreise setzte sich in verstärktem Masse fort. Den verhältnismässig bedeutenden Kurratesen wurden die Inhaber dieser und indischen Saaten stand eine entsprechende Bedarfsfrage nicht gegenüber. Ausserdem trat auch Nordamerika als Rückver Käufer in Saaten und Oel auf. Erdnüsse neigen bei leblosen Geschäfte ebenfalls zur Schwäche. Leinöl folgte der Rohware und ist schwer und nur wesentlich billiger veräußlich. Erdnussöl zeigt ebenfalls eine mattere Aktive während Rüböl seinen Preisstand behaupten konnte. Rübuchen sind wieder stiller geworden. Tagespreise bei Abnahme von Posten: Rüböl ohne Fass bis 60 Mk. ab Neuss. Leinöl ohne Fass bis 87 Mk., die 100 kg. Frachtparität Geldern. Erdnussöl ohne Fass aus Coramandellen bis 61 Mk., die 100 kg. ab Neuss.

Heu, Stroh usw.

Halle, 3. Juni. Bericht über Heu u. Stroh, mitgeteilt von Otto Westphal. Preise für 50 kg. und zwar bei Partien frei Bahn bei einzelnen Puhnen tier Hof Her. Die Partienpreise sind fett, die Puhnenpreise sind in Klammern gesetzt. Bogen-Langstroh (Handdruck) veränderten 9,25, 3,50. Maschinenstroh für Papierfabriken, Bogenstroh und Weizenstroh ohne Angabe, zu Stroh zweehen 2,10 (2,75), Brettdrusch 2,25. Wiesengheu, hiesiges oder Thür. beste Sorten 3,50 (3,75), gute fremde Sorten 3,00 (3,50). „Boden“, erster Sorten, bester 2,50, 2. Sorten 2,00. Part. in 200 Zentner Ladungen, frei Bahn hier, 1,00 in einzelnen Ballen vom Lager hier 1,50 Mark. Häcksel, gesondert und trocken, bei Partien, frei Bahn hier 2,25. im einzelnen vom Lager hier 3,00 Mk.

Glasgow, 2. Juni. (Schluss). Rohelisen ruhig. Middlesbrough warrens 40/4.

Wasserstand der Saale.

Trotha, 3. Juni. Wasserstands 2,30 m, 3. Juni morgens 2,20 m. Flussschiffahrt auf der Saale. Halle a. S., 3. Juni. Mitgeteilt von der Reederei der Saaleschiffer o. G. m. b. H., Halle a. S., Angenommen ist: Schleppe Nr. 61. Sr. Carl Romer, Nr. 703, Friedr. Heine, beide mit Stützboot von Hamburg, Nr. 983, Rich. Feper, mit Holz von Hamburg. Schleppechiffahrt auf der Elbe. Aken- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Aken a. d. Elbe. Aken, 2. Juni. Heute trafen ein die Rähne Nr. 47 und 763.

Schiffsnachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie.

(Bureau in Halle: Georg Schultze, Bernburgerstr. 32.) Nordamerika: Bulgaria 1. Juni 4 Uhr 10 Min. nachm. Cuxhaven pass. Cincinnati 1. Juni 10 Uhr 30 Min. morgens Cuxhaven pass. Cleveland 1. Juni 11 Uhr 30 Min. morgens von New York nach Hamburg. Kaiserin Auguste Victoria 1. Juni 9 Uhr 10 Min. abends von Plymouth nach Cherbourg und Hamburg. Patricia 1. Juni 2 Uhr 15 Min. morgens in New York. President Grant 1. Juni 12 Uhr 15 Min. morgens in New York. Prinz Adalbert 1. Juni 10 Uhr 20 Min. abends ward passiert. Westindien, Mexiko, Sidamerika: Artemisia 1. Juni in Valparaiso. Assyria 1. Juni in Colon. Frankenthal 1. Juni 11 Uhr morgens von Havre. Habsburg 1. Juni 11 Uhr morgens von Funchal. König Friedrich August 31. Mai 12 Uhr nachts in Montevideo. Kronprinzessin Cecilie, best. am 8 Uhr 35 Min. abends von Plymouth nach Havre und Hamburg. La Plata 1. Juni 7 Uhr morgens von Coruna. Sieglinde 1. Juni 10 Uhr morgens von Funchal. Ypiranga 1. Juni von Veracruz. Ostasien: Alesia 1. Juni 6 Uhr 15 Min. abends in Hamburg. Saxonia 1. Juni in Port Saä. Verschiedene Fahrten: Togo 30. Mai von Dakar.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S., Aite Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater.

Aktienkapital: 160 Millionen Mark. - Reserven: 32 Millionen Mark.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.